



EMAA-EUROPA-INFOs November 2013

European Management Accountants Association e.V.

Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,

in dieser Ausgabe finden Sie Beiträge zu folgenden Themen:

Europa von A – Z

Export

Rating

Internationale Rechnungslegung

EMAA-Lobbyarbeit

Termine/Weiterbildung

Excel Tipp

Wir hoffen, Ihnen interessante Informationen und Beiträge liefern zu können!

Herzlichst, Ihr
Udo Binias



Europa von A – Z

Volksentscheid: Schweizer votieren gegen Deckelung von Managergehältern

Die Schweizer haben am 24.11.2013 im Rahmen eines Referendums gegen eine staatliche Deckelung von Managergehältern auf das Zwölfwache des geringsten Lohns im selben Unternehmen gestimmt. Zugleich lehnten sie auch eine Erhöhung der Pkw-Maut sowie eine Schweizer Variante des in Deutschland nach wie vor umstrittenen Betreuungsgeldes ab.

Mehr: <http://beck-aktuell.beck.de/news/volksentscheid-schweizer-votieren-gegen-deckelung-von-manageregeh-ltern>

Abwicklung von Banken in Europa

Die Europäische Zentralbank (EZB) stellt sich hinter die Pläne der EU-Kommission, für die künftige Abwicklung von Banken in Europa eine starke, zentrale Behörde einzurichten. „Es hat sich in der Vergangenheit gezeigt, dass die Koordination zwischen nationalen Abwicklungsinstitutionen bei den Entscheidungen, die bei einer Abwicklung zu treffen sind, nicht sinnvoll ist, aus zeitlichen und finanziellen Gründen. Das gilt insbesondere im grenzüberschreitenden Kontext“, teilte die EZB in einem Rechtsgutachten zum geplanten Abwicklungsmechanismus für Banken in Europa mit.

Die Notenbank stellt sich damit gegen die Position von Bundesfinanzminister Wolfgang Schäuble, der keine zentrale Abwicklungsbehörde schaffen, sondern stattdessen zunächst mit einem Netz der nationalen Bankenaufsichter auskommen will. Er kann sich erst in einem zweiten Schritt über eine begrenzte Änderung des EU-Vertrages eine Übertragung dieser Kompetenz auf eine zentrale Behörde vorstellen. Die EZB erklärte indes, eine Änderung des EU-Vertrages sei dafür nicht nötig. Sie will zudem, dass die Abwicklungsbehörde alle Abwicklungen von Banken in der Euro-Zone durchführt. Schäuble will dies nur auf die großen und systemrelevanten Institute beschränken. Hier ist jedoch zu Bedenken, dass damit eine Zweiklassengesellschaft eingeführt würde.

Reform der Mutter-Tochter-Richtlinie soll Schlupflöcher in Unternehmensbesteuerung schließen

Mit einer Reform der Mutter-Tochter-Richtlinie will die Europäische Kommission gegen das Problem der Steuerumgehung durch multinationale Unternehmen in Europa vorgehen. So soll es nicht mehr möglich sein, dass Gesellschaften die in den EU-Ländern unterschiedliche Besteuerung von Zahlungen innerhalb einer Gruppe von Unternehmen ausnutzen, um der Besteuerung völlig zu entgehen. Die Mitgliedstaaten sollen die geänderte Richtlinie bis zum 31.12.2014 umsetzen.

[mehr...](#)



Export

Zolleinschränkungen in Russland

Der Föderale Zolldienst der Russischen Föderation fährt mit der weiteren Einschränkung der Nutzung des Carnet TIR auf dem Gebiet der Russischen Föderation fort. Entsprechend der letzten Mitteilung, die die oberste Zollbehörde auf ihrer offiziellen Webseite veröffentlicht hat, treten in den nächsten Wochen folgende Einschränkungen in Kraft:

1. Seit dem 12. November findet das Carnet TIR Verfahren an allen Zollposten der Zentralen Zollverwaltung (d.h. in allen zentralrussischen Regionen) keine Anwendung mehr.
2. Seit dem 19. November wird das Carnet TIR nicht mehr bei den Zollposten in Pskov, Sebesch und Kingisepp angenommen. (Zoll Region Nord-West)
3. Ab 1. Dezember wird das Carnet TIR Verfahren in ganz Russland verboten.

Das Verbot des Carnet TIR für Transittransporte ist schon jetzt fast überall in Russland in Kraft getreten ist. Der Föderale Zolldienst teilte mit, dass in allen Regionen, in denen das Verbot schon gilt, die Situation stabil ist.

Zur Erleichterung des Transits stellen die zuständigen Behörden derzeit eine Liste mit bis zu 500 russischen Transportunternehmen zusammen. Die Unternehmen werden von den Auflagen für das neue Transitverfahren befreit, was das Procedere für Transittransport erleichtert.

<http://www.ostwestfalen.ihk.de>

Wirtschaftskongress Russland 2014

Russlands Wirtschaft wächst rasant. Um Ihr Unternehmen am russischen Markt richtig zu positionieren oder Ihre Geschäftsaktivitäten gezielt auszubauen, brauchen Sie Informationen aus erster Hand und fundiertes Praxiswissen. Nur so können Sie Ihren

Umsatz nennenswert steigern.

Wie Sie unternehmerische Herausforderungen in Russland erfolgreich meistern und die Möglichkeiten, die Ihnen dieser riesige Markt bietet, optimal nutzen, erfahren Sie auf dem Wirtschaftskongress „Russland 2014“ am 22.+ 23. Januar 2014 in Frankfurt a. M.

www.kongress-russland.de



Rating

Frankreich herabgestuft

Die Ratingagentur Standard & Poor's hat das Rating für Frankreichs Kreditwürdigkeit um eine Stufe auf AA gesenkt. "Die Herabstufung gibt der Vermutung Anlass, dass die aktuellen Maßnahmen der französischen Regierung bei Haushalts- und Strukturreformen, bei der Besteuerung, an den Märkten für Güter und Dienstleistungen sowie am Arbeitsmarkt kaum die mittelfristigen Wachstumsaussichten Frankreichs anheben werden". 2013 war wahrlich kein gutes Jahr für die einst stolze „grande nation“. Die Wirtschaft schrumpft (-0,1 Prozent), die Schulden steigen (+3,8 Prozent) – und von Optimismus ist zwischen Paris und Cote d'Azur längst nichts mehr zu spüren.

Credit Requirements Regulation“ (CRR)

CRD IV und CRR: Die künftige Regulierung steht – oder doch nicht?

Am 27. Juni 2013 wurden im Amtsblatt der EU die neuen europäischen Eigenkapital- und Liquiditätsanforderungen veröffentlicht. Damit endete nicht nur ein mehrjähriger Gesetzgebungsprozess zur Umsetzung von Basel III, sondern zeitgleich beginnt auch ein neues Zeitalter in der Bankenregulierung.

Mit der „Verordnung (EU) Nr. 575/2013 des Europäischen Parlaments und des Rats vom 26. Juni 2013 über Aufsichtsanforderungen an Kreditinstitute und Wertpapierfirmen und zur Änderung der Verordnung (EU) Nr. 646/2012“ – besser bekannt als „Credit Requirements Regulation“ (CRR) – ist ab 1. Januar 2014 EU-weit einheitliches Recht anzuwenden.

Die EU-Verordnung ist unmittelbar gültig und bedarf keiner nationalen Umsetzung. Insofern handelt es sich zukünftig in der Tat um einheitliches und nicht nur harmonisiertes Recht. Die einheitliche Umsetzung ist in der Praxis jedoch nicht einfach, da die nationale Gesetzgebung an diesen Rahmen angepasst werden muss.

Neben der erwähnten EU-Verordnung werden große Teile wie in der Vergangenheit über eine Richtlinie umgesetzt. Die vierte Fassung der CRD trägt nun die offizielle Bezeichnung „Richtlinie 2013/36/EU des Europäischen Parlaments und des Rates vom 26. Juni 2013 über den Zugang zur Tätigkeit von Kreditinstituten und die Beaufsichtigung von Kreditinstituten und Wertpapierfirmen zur Änderung der Richtlinie 2002/87/EG und zur Aufhebung der Richtlinien 2006/47/EG und 2006/49/EG“.

Mehr: http://www.deloitte.com/assets/Dcom-Germany/Local/%20Assets/Documents/09_Finanzdienstleister/2013/FSI_3_2013_a.pdf.



Internationale Rechnungslegung

DRSC veröffentlicht Ergebnisbericht zur 21. Sitzung des IFRS-FA

Das DRSC hat den Ergebnisbericht zur 21. Sitzung des IFRS-Fachausschusses vom 4. und 5. November 2013 auf seiner Internetseite veröffentlicht. U. a. standen folgende Punkte auf der Tagesordnung:

- Finanzinstrumente – Kategorisierung und Bewertung
- IASB DP/2013/1 Überarbeitung des Rahmenkonzepts für die Finanzberichterstattung
- Interpretationsthemen
- Leasing – Aktuelle Entwicklungen
- Umsatzerlöse – Aktuelle Entwicklungen
- Versicherungsverträge – Aktuelle Entwicklungen

Hier klicken [hier](#)

IASB schlägt begrenzte Änderungen am IFRS for SMEs vor

Am 3. Oktober 2013 veröffentlichte der IASB den Entwurf ED/2013/9 *IFRS for SMEs – Proposed amendments to the International Financial Reporting Standard for Small and Medium-sized Entities*. Der Entwurf ist das Ergebnis der ersten umfassenden Überprüfung des IFRS für kleine und mittlere Unternehmen nach dessen Veröffentlichung im Jahr 2009, mit der im Jahr 2012 begonnen wurde.

Die vorgeschlagenen Änderungen, die sowohl Rückmeldungen der Anwender als auch der SME Implementation Group berücksichtigen, betreffen 21 der insgesamt 35 Abschnitte des Standards. Sie erläutern im Wesentlichen bereits bestehende Regelungen oder enthalten unterstützende Leitlinien anstelle von grundlegenden Standardänderungen. Die einzige Ausnahme hiervon betrifft die vorgeschlagenen Änderungen an Abschnitt 29 zu Ansatz und Bewertung latenter Steuern, die zu einer Angleichung an die aktuellen Regelungen des IAS 12 *Ertragsteuern* der *full IFRS* führen.

Der Entwurf kann auf der Internetseite des IASB (www.ifrs.org) eingesehen werden. Die Kommentierungsfrist endet am 3. März 2014.



EMAA-Lobbyarbeit

EMAA präsentiert sich bei den Bilanzbuchhalter- und Controllertagen

Am 10.10.2013 präsentierte Uwe Jüttner, Präsident der EMAA, in Hamburg bei den Bilanzbuchhalter- und Controllertagen des BVBC und der Grone Wirtschaftsakademie die EMAA und stellte den 50 Teilnehmern den **EMA - European Management Accountant** vor. Spontan nahmen einige interessierte Teilnehmer das Angebot sofort an und beantragten den EMA anhand den ausgelegten Formularen.

Jüttner gab in seinem Fachvortrag einen Überblick über die geplanten Änderungen bei der Leasingbilanzierung nach **IAS 17**. Dabei stellte er auch das Endorsement-Verfahren der EU vor, welches jeweils zur Genehmigung eines neuen Standards durchlaufen werden muss. Die Dauer eines solchen Verfahrens beträgt mindestens 12 Monate, daher ist mit einer Umsetzung der neuen Leasingregelungen wohl nicht vor dem 01.01.2017 zu rechnen.

Am 30.10. fand erneut ein Bilanzbuchhalter- und Controllertag in Zusammenarbeit mit der IHK Magdeburg, der IHK-Bildungsakademie und dem BVBC in Magdeburg statt. Jüttner gab diesmal einen Einblick in die Inventur des Anlagevermögens und zeigte Optimierungsmöglichkeiten mit einem Barcodesystem auf. Mitarbeiter der HypoVereinsbank erläuterten das SEPA-Verfahren und äußerten ihre Bedenken darüber, dass erst rund 38 % der Unternehmen und Vereine auf das neue Verfahren - was ab dem 01.02.2014 Pflicht ist - umgestellt haben.

Besondere Beachtung fand der Vortrag von Stephanie Jana, Geschäftsführerin der ifu AccountingAkademie GmbH.

Sie berichtete über die Situation selbstständiger Bilanzbuchhalter im europäischen Vergleich. Gleichzeitig aktualisierte Sie mit dem Vortrag ihre damalige Bachelor-Arbeit, die sie vor zwei Jahren mit Unterstützung der EMAA und mit Erfolg erstellt hatte.

Insbesondere der Vergleich zwischen einem selbstständigen Bilanzbuchhalter in Österreich und in Deutschland traf auf großes Interesse und auch Erstaunen bei den Teilnehmern über die ungeahnten Unterschiede in der Gesetzgebung der beiden EU Länder. Die Präsentation von Frau Jana kann unter kontakt@emaa.de angefordert werden. Darüber hinaus bietet sie auch ihre Bachelor-Arbeit in Buchform beim AV Akademikerverlag ISBN 978-3-639-46227-2 zum Kauf an.

Die nächsten Bilanzbuchhalter- und Controllertag mit Teilnahme und Unterstützung der EMAA finden am 12.11. in Saarbrücken und am 14.11. in Freiburg statt.



Termine/Weiterbildung

BVBC Deutschland

Seminare

Jahresabschluss 2013 Siegen 13.12.2013 09:00 Uhr - 17:00 Uhr

In dem Seminar werden die aktuellen Regelungen, die im Jahresabschluss 2013 anzuwenden sind, systematisch und beispielhaft aufgezeigt. Dabei wird vor allem auch gezeigt, welche Neuerungen aufgrund der aktuellen Verlautbarungen des IDW und der Rechtsprechung in der Bilanzierungspraxis 2013 zu beachten sind.

Im Einzelnen werden folgende Themen behandelt:

- Überblick über den aktuellen Rechtsstand
- Ansatz- und Bewertungstätigkeit (IDW RS HFA 38)
- Anlagevermögen (u. a. IDW RS HFA 31)
- Vorratsbewertung/Herstellungskosten (IDW RS HFA 31)
- Pensionsrückstellungen (IDW RS HFA 30)
- Latente Steuern und Steuerrückstellungen (DRS 18 und Stellungnahmen des IDW und der BStBK)
- Bewertungseinheiten (IDW RS HFA 35)
- Fremdwährungsumrechnung
- Neue Anhangangaben und deren Anwendung in der Praxis

http://www.bvbc.de/nc/bvbc-info/bvbc-veranstaltungen-seminare/detailansicht.html?view=single&event_id=1358

Bundeskongress der Bilanzbuchhalter und Controller 2014

Der Termin für den nächsten Bundeskongress der Bilanzbuchhalter und Controller steht bereits fest.

Merken Sie sich schon heute den Termin vor: **15. bis 17. Mai 2014** im RAMADA Hotel in Bad Soden am Taunus bei Frankfurt am Main.

BÖB Österreich

Seminare

3. Steirische Bilanz- und Steuertage 2014

Freitag, 28. Februar und Samstag, 01. März 2014

Schloss Seggau bei Leibnitz/Österreich

Veranstalter: B Ö B mit freundlicher Unterstützung des
BICO-Steiermark und ICV (Internationaler Controllerverein)

Anmeldung

Wir bitten um Anmeldung bis spätestens Montag, 07. Februar 2014

<http://anmeldung.boeb.at/>



Excel Tipps

Grundlagenkurs zu Excel 2010

Suchen Sie einen Grundlagenkurs zu Excel 2010? Dann sollten Sie diesen Link nutzen:

<http://www.der-pc-anwender.de/excel-2010-lernen/einleitung.htm>

Sofern Sie jedoch lediglich die Lösung zu einem speziellen Problem benötigen, können Sie sich gern in der [Themenübersicht](#) den entsprechenden Abschnitt heraussuchen schreibt Henry Müller auf seine Homepage.



Haben Sie Anregungen für unser EMAA-EUROPA-INFO?

Gerne nehmen wir von Ihnen Beiträge, Hinweise und Informationen an. Schreiben Sie uns.

Möchten Sie künftig die EMAA-EUROPA-INFOs nicht mehr beziehen, können Sie den Service jederzeit mit einer Mitteilung an die EMAA (kontakt@emaa.de) stornieren.

European Management Accountants Association e.V (EMAA)

Am Propsthof 15 – 17

53121 Bonn

Telefon: +49 (0)228 - 9 63 93 18

Telefax: +49 (0)228 - 9 63 93 14

E-Mail: kontakt@emaa.de

Internet: www.emaa.de